

Landeshauptstadt Dresden
Integrations- u. Ausländerbeauftragte

GZ: (OB) INAUSLB
Bearbeiterin: Frau Bartelt/Fr. Winkler
Tel.: 4 88 23 76
Sitz: 2/132
Datum: 27.01.2015

Beigeordneter für Soziales
Herrn Martin Seidel

**„Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2015/2016“
(V0296/15)**

Sehr geehrter Herr Seidel,

ich stimme dem Fachplan zu, bitte jedoch um Berücksichtigung der Hinweise:

Ich begrüße die Aufnahme von Maßnahmen zur Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Dresden, welche sich aus dem neuen „Integrationskonzept 2015 - 2020“ ableiten.

Angesichts der Situation, dass in den folgenden Jahren weiter mit hohen Zuweisungszahlen von Asylsuchenden mit Kindern zu rechnen ist, sehe ich einen positiven Schritt in der Erarbeitung des Handlungsleitfadens für pädagogische Fachkräfte. Dieser sollte stets inhaltlich aktuell gehalten werden und allen pädagogischen Fachkräften zugänglich sein. Auf Grund der differenzierten Fragestellungen in den Kindertageseinrichtungen im Umgang mit Interkulturalität ist diese Aufgabe, wie im „Integrationskonzept 2015 - 2020“ benannt, umzusetzen.

In diesem Zusammenhang sei nochmals an die bereits vor Jahren übernommene Verpflichtung zur Erweiterung der Anzahl der kommunalen Kindertageseinrichtungen mit Konzeptionen, die eine vorurteilsbewusste Arbeit abbilden, erinnert. Diese Maßgabe befindet sich bisher nicht im Fachplan, sie ist jedoch im Integrationskonzept verankert. Sie ist durch konkrete Schritte verbindlich zu vereinbaren und zeitnah umzusetzen. Ebenso sollte ein Schwerpunkt auf einer systematischen und kontinuierlichen alters- sowie kindgemäßen Berücksichtigung der Themen Demokratie, Akzeptanz, Wertschätzung von Vielfalt etc. in allen Kindertageseinrichtungen liegen.

Auf Seite 81, Pkt. 9.6. im 2. Dresdner Bildungsbericht zur frühkindlichen Bildung zeigt sich unter Pkt. 7, dass jedes zehnte Kind einen Migrationshintergrund besitzt, jedoch nur die Hälfte der Kinder davon die deutsche Sprache spricht. Der Fachplan nimmt das vorhandene Sprachpotenzial dieser Kinder bisher nicht durchgängig als Begaugungspotenzial wahr, um das Erlernen der deutschen Sprache als Zweitsprache zu fördern. Hier sollte eine Konkretisierung im Text erfolgen.

Fachkräfte (z. B. aus der Elternarbeit, der Flüchtlingssozialarbeit) berichten regelmäßig, dass für Familien mit Migrationshintergrund das Anmeldeverfahren für die Betreuung der Kinder in Kindertageseinrichtung zu hochschwierig ist und daher sehr viel Zeit für eine betreute Anmeldung aufgebracht werden muss. Diese Zeit fehlt dann an anderer Stelle. Der Fachplan beinhaltet dazu bisher keine Aussagen und Maßnahmen, wie dieses und möglicherweise weitere Zugangshemmnisse abgebaut werden sollen.

Da im Fachplan häufiger die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund berührt werden, ist eine Ergänzung der Beratungsfolge um den Ausländerbeirat angebracht.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Kristina Winkler'.

Kristina Winkler
in Vertretung der
Integrations- und Ausländerbeauftragten